

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 132. Dienstag, den 9. November, 1819.

## Von den Zigeunern.

(Fortsetzung.)

Welches ist aber der Ursprung und die eigentliche Heimath dieses Volkes? Hierin herrscht eine große Mannichfaltigkeit der Meinungen. Einige suchen ohne Rücksicht auf anderweitige Umstände, bloß aus der Aehnlichkeit der Namen, ihr Vaterland zu errathen; Andre erwägen, außer dem oder jenem Namen der Zigeuner, zugleich ihre unstäte Lebensart, oder heben sonst aus ihren Sitten einen Umstand aus, nach welchem sie sofort ihre Zukunft bestimmen. Andere halten sie für teutsche Juden, welche sich gegen die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts wegen harter Verfolgungen in Wälder, Einöden und unterirdische Höhlen begeben hätten und nach Verlauf eines halben Jahrhunderts erst wieder zum Vorschein gekommen wären. Andere halten sie für tatarische Horden, welche sich von dem Heere, womit Timur um das Jahr 1401 das westliche Asien bestürmte, los gerissen und sodann in

alle Welt zerstreuet hätten. Alle diese Muthmaßungen stimmen mit der Zigeunersprache nicht überein. Sie selbst geben sich für Aegyptier aus, sie wären aus Klein-Aegypten; allein auch dieses ist ungegründet, theils weil die Aegyptier in Häusern wohnen, und nicht wandern, auch ihre übrigen Sitten von den Gewohnheiten der Zigeuner sehr abweichen, theils weil die koptische Sprache von der Zigeunersprache ganz verschieden ist. Die wahrscheinlichste Meinung von dem eigentlichen Vaterlande der Zigeuner ist wohl, daß sie aus Hindostan abstammen. Dieses beweiset vorzüglich die Aehnlichkeit beider Sprachen. Kann man aus der Sprache mit Recht auf den Ursprung und auf die Abstammung eines Volkes schließen, und ist keine Sprache mit der zigeunerschen so sehr übereinstimmend, als die indische, wie aus der Vergleichung erhellet: so kann man auch die Zigeuner nirgends anders woher leiten als aus Hindostan. Dazu kommen noch folgende Umstände: Zigeuner und Hindostaner sind in Gesichtsfarbe und Gestalt einander gleich,